# Synthese von Amiden zwischen Alkoxybenzoesäuren und 4-Amino-1-phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)

Von J. Klosa

#### Inhaltsübersicht

Es wird die Synthese einer Reihe neuer, noch nicht beschriebener Amide zwischen Alkoxybenzoesäuren und 4-Amino-1-phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5) beschrieben, die sich durch außerordentlich geringe Toxizität und ausgezeichnete analgetische und antiphlogistische Eigenschaften auszeichnen.

4-Acylamino-1-phenyl-2, 3-dimethyl-pyrazolone-(5) sind bereits einige beschrieben worden, so mit aliphatischen Carbonsäuren 1)2)3), wie mit Chlor-4) und mit Bromfettsäuren 5), mit verschiedenen Aminosäuren 6-9), mit Ketocarbonsäuren 10), mit Dicarbonsäureestern 11) sowie deren freien Säuren 12), mit Pyridincarbonsäuren 13), mit 2-Phenyl-chinolin-4-carbonsäure 14), mit Phthalsäure 15), verschiedenen Sulfonamiden 16-18), Benzoesäure 19), sowie

<sup>1)</sup> L. Knorr u. F. Stolz, Liebigs Ann. Chem. 293, 63 (1896).

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup>) DRP. 227013.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup>) J. Klosa, J. prakt. Chem. 19, 51 (1963).

<sup>4)</sup> DRP. 357752/1896, DRP. 357752.

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup>) DRP. 238373, Jap. Pat. 3873/1958.

<sup>6)</sup> DRP. 357752.

<sup>7)</sup> T. TAKAHASHI, J. OKADA u. M. HORI, J. pharm. Soc. [Japan] 75, 1431 (1955).

<sup>8)</sup> I. SATODA, T. FUKUI, K. FUJITA u. S. MORIMOTO, Ref. in Chem. Abstr., 51 16 438e (1957).

<sup>9)</sup> T. TAKAHASHI u. K. OGYN, Referat ebenda, 52, 12925i (1958); 52, 12928a (1958).

<sup>10)</sup> DBP. 963517.

<sup>&</sup>lt;sup>11</sup>) DBP. 915569.

<sup>12)</sup> USA-Pat. 2506654.

<sup>13)</sup> DBP. 1046058, USA-Pat. 2506654.

<sup>&</sup>lt;sup>14</sup>) St. Well, Zit. nach Chem. Zbl. I, 2834 (1928).

<sup>15)</sup> USA-Pat. 2506654.

<sup>&</sup>lt;sup>16</sup>) P. Blanc, Ann. pharm. franc. 1952, 40.

<sup>&</sup>lt;sup>17</sup>) L. EGGER u. I. EGGER, Ref. nach Chem. Abstr. 48, 10070i (1959).

<sup>18)</sup> T. TAKAHASHI u. K. KANEMATSU, Pharm. Bull. (Tokyo) 6, 98 (1958).

<sup>&</sup>lt;sup>19</sup>) K. Kratzl u. K. P. Berger, Mh. Chem. 89, 163 (1958).

endlich mit Salicylsäure <sup>20</sup>). Von all diesen dargestellten Amiden hatte sich bisher 4-Nicotinoyl-amino-1-phenyl-2, 3-dimethyl-pyrazolon-(5) unter dem Namen "Nicopyron" als Therapeuticum einführen lassen <sup>21</sup>), obwohl 4-Salicoylamino-1-phenyl-2, 3-dimethyl-pyrazolon-(5) nach den Untersuchungen von Zorn und Schmidt <sup>20</sup>) sich durch gute analgetische und antiphlogistische Eigenschaften auszeichnen soll. Nähere Zahlenangaben über Toxizität und pharmakologisches Verhalten sind jedoch in der Literatur nicht angegeben.

Die Herstellung all dieser Amide erfolgt ausschließlich über die entsprechenden Säurechloride und 4-Amino-1-phenyl-2, 3-dimethyl-pyrazolon-(5), von welchem für die Umsetzung 2 Mol des Amins pro 1 Mol Säurechlorid vorgeschrieben werden.

Wir haben alle diese Säureamide einfacher und schneller zwecks pharmakologischer Überprüfung nach der von uns ausgearbeiteten "Phosphoroxychlorid-Methode" direkt aus Carbonsäuren und Aminen erhalten³). Darüber hin synthetisierten wir eine große Reihe neuer Amide aus substituierten Benzoesäuren und 4-Amino-1-phenyl-2,3-dimethylamino-pyrazolon-(5) der nachfolgenden Konstitution:

R ist H oder ein Alkohol mit gerader, verzweigter oder ungesättigter Gruppierung, wie Alkylaryl oder eine Alkylaminogruppe und schließlich eine Alkylarbonsäure, die auch verestert oder amidiert sein kann.  $R_1$  ist Wasserstoff oder Alkyl, wie Methyl, z. B. Kresotinsäure, oder ein Halogen, wie z. B. Halogensalicylsäuren.

Die Synthese dieser Körperklasse erfolgte auf drei Wegen.

a) Entsprechende Benzoesäurechloride wurden in bekannter Weise mit 4-Amino-1-phenyl-2, 3-dimethyl-pyrazolon-(5) im Molverhältnis 1:2 in Benzol oder Toluol als indifferentes Lösungs- oder Verdünnungsmittel umgesetzt.

Die Ausbeuten betrugen hier etwa 60%.

b) Entsprechende substituierte Benzoesäuren der nachstehenden Formel:

$$R_1$$
 COOH  $O$ -R

<sup>&</sup>lt;sup>20</sup>) B. ZORN u. F. SCHMIDT, Pharmazie 12, 399 (1957).

<sup>&</sup>lt;sup>21</sup>) O. Eichler u. I. Staib, Arzneimittelforschung 9, 132 (1959).

<sup>4</sup> J. prakt. Chem. 4. Reihe, Bd. 25.

wurden mit 4-Amino-1-phenyl-2, 3-dimethyl-pyrazolon-(5) bei Gegenwart von Phosphoroxychlorid oder Phosphortrichlorid umgesetzt. Die Ausbeuten betrugen etwa 80%.

c) Substituierte 4-Benzoylamino-phenyl-2, 3-dimethyl-pyrazolon-(5) der nachstehenden Formel:

$$R_{1} \qquad \begin{array}{c} \text{CONH-C-C-CH}_{3} \\ \text{OH} \\ \end{array}$$

wurden in Form von Natriumsalzen oder vorteilhafter in wasserfreiem Aceton bei Gegenwart von wasserfreiem Kaliumcarbonat mit verschiedenen Alkylhalogeniden umgesetzt. Die Ausbeuten betrugen 60-80%.

Die pharmakologische Prüfung der erhaltenen neuen Körper hat ergeben, daß nahezu alle sich durch sehr geringe Toxizität ( $\mathrm{DL}_{50}$  3,00 bis 7,00 g oral pro kg/Maus) auszeichnen, ausgezeichnete analgetische und antiphlogistische Wirkung besitzen. Die größten Vorteile zeigte die Verbindung VII. Die therapeutische Breite der neuen Verbindungen ist mehrfach günstiger als bei Salicylamid, Dipyrin oder Phenacetin. Dies ist bemerkenswert, weil hier einer der wenigen Fälle vorliegt, daß an sich das wenig giftige Salicylamid durch weitere Synthese mehrfach unter Steigerung der analgetischen Wirkung veredelt wurde, während die Toxizität des Dipyrins ebenso bei Erhaltung deren günstiger analgetischen, antiphlogistischen und antipyretischen Eigenschaften vermindert wurde.

#### Beschreibung der Versuche

### 4-(2'-0xy-3'-methylbenzoylamino-) -1-phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5) (II)

a) 15,2 g o-Kresotinsäure (= 2-Oxy-3-methylbenzoesäure) wurden mit 20,4 g 4-Amino-1-phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5) in 100 ml Toluol heiß gelöst; in diese heiße Lösung wurden unter Rückfluß und unter intensivem Rühren innerhalb 30 Minuten 6 ml Phosphortrichlorid zugetropft, so daß das Reaktionsgut zum lebhaften Sieden kam. Nachdem die Hälfte des Phosphortrichlorides zugefügt war, setzte eine harzige Abscheidung ein, so daß die Rührung abgestellt wurde. Nach Beendigung der Phosphortrichloridzugabe wurde noch 30 Minuten unter Rückfluß erhitzt, erkalten gelassen, Toluol dekantiert, der harzige, braunrote Rückstand wurde mit 200 ml Wasser aufgekocht, auf 40 bis 50 °C erkalten gelassen und mit einer 25proz. wäßrigen Sodalösung neutralisiert. Das abgeschiedene, braune Harz wurde abfiltriert, getrocknet, in 100 ml Äthanol heiß gelöst, mit Tierkohle entfärbt, filtriert und das Filtrat bis zur milchigen Trübung mit Wasser versetzt. Es fielen farblose, derbe Kristalle aus. Schmp.: 123—125 °C. Ausbeute 31 g.

Gut löslich in Alkoholen, unlöslich in Äther, Benzol, Toluol und Wasser, gut löslich in Alkalien, unlöslich in Mineralsäuren.

C<sub>19</sub>H<sub>19</sub>N<sub>3</sub>O<sub>3</sub> (337,2) ber.: C 67,65; H 5,68; N 12,46; gef.: C 67,37; H 5,68; N 12,05.

Tabelle 1

4-Benzoylamino-1-phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolone-(5)

5	Scamp.	950 959	200-2002	226-228	253—255	254-256
	N	10 00	70,07	12,15	12,00	12,50
	Н	K 40	0,40	5,51	4,90	5,21
% III	gef. C	60 20	07,10	62,39	60,25	63,83
analyse III %	N	01	12,10	12,10	11,74	12,39
	H	90	00,0	5,68	4,47	5,01
	ber. C	00 00	70,10	67,32	60,40	63,71
7	MolGew.	0.766	2,100	337,2	357,6	339,2
•	Summentormel	O IX II	C19 H 19 N 3 U 3	C,9H,19N,3O,	C18H16CIN3O3	$\mathrm{C_{18}H_{17}N_{3}O_{4}}$
Stellungs-	Nr.	-	4	ō	50	ŭ
4	K <sub>1</sub>	11.5	, []	CH,	້ວ	Н0
;	Nr.		111.	IV.	V.	VI.

 $\label{eq:Tabelle 2} 4\cdot(2'\cdot Alkoxybenzoylamino-pyrazolone\cdot(5)$ 

--NH--C-

$C_bH_s$	sl.  B. Summelformel MolGew.  Rehmp. °C	ber. N gef. N	<del> </del>	$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$		$- H_5 C_2 - O - \left( \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	CH <sub>3</sub> —CH <sub>2</sub> —CH—COOC <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	CH <sub>2</sub> -CONHC	0 = C N—CH <sub>3</sub>	
	Stel- lungs-		$\begin{array}{cccc} & \text{HC} = \text{C} - \text{CH}_2 - \\ & - \text{CH}_2 - \text{CH} = \text{CH}_2 \end{array}$	$ H_{3}C$ $HC-CH_{2} H_{3}C$	$\begin{array}{c c} - & C_{\bullet}H_{\bullet} - CH_{2} - CH_{2} - CH_{2} - CONH_{2} \\ - & - CH_{2} - CONH_{2} \end{array}$	$- \qquad H_5C_2-0-$	- CH <sub>3</sub> -CH <sub>2</sub> -CH-	——CH <sub>2</sub> —CO—NH	Ö	
	St. lun				нн					
	Nr.		VIII. IX.	×.	XI. XII.	XIII.	XIV.	XV.		

Tabelle 2 (Fortsetzung)

				ò				
Nr.	$ m R_{_{I}}$	Stel- lungs- Nr	R	Summenformel MolGew	MolGew.	N-Analyse in %	se in %	Schmp. °C
						17.100	gc1: 11	
XVI.	Ħ		$-\mathrm{CH}_2\mathrm{CH}_2\mathrm{N}\overset{\mathrm{CH}_3}{\mathrm{CH}_3}$	$\mathrm{C_{22}H_{26}N_4O_3}$	382,2	14,66	14,87	8082
XVII.	Ħ		$-\text{CH}_2 - \text{CH}_2 - \text{CH}_2 - \text{CH}_3$	C24 H30 N4 O3	422,2	13,27	13,35	92—94
XVIII.	Ħ	i	$-\mathrm{CH_2}\mathrm{-CH_2} - \mathrm{N} \left( \frac{\mathrm{CH_2}\mathrm{-CH_2}}{\mathrm{CH_2}\mathrm{-CH_2}} \right)$	$\mathrm{C}_{24}\mathrm{H}_{28}\mathrm{N}_4\mathrm{O}_4$	436,2	12,84	12,69	158160
XIX.	н	l	$CH_2 - CH_2 - N CH_2 - CH_2 CH_2$	$\mathrm{C}_{25}\mathrm{H}_{30}\mathrm{N}_4\mathrm{O}_3$	434,2	12,90	12,78	158-155
XX.	Ħ	ļ 	$-\mathrm{CH_2}\mathrm{CH_2}\mathrm{-N}\langle\mathrm{CH_2}\mathrm{-CH_2}\rangle$	$\mathrm{C}_{31}\mathrm{H}_{34}\mathrm{N}_4\mathrm{O}_4$	526,3	10,64	10,70	158—160
			CH <sub>3</sub> C <sub>6</sub> H <sub>5</sub>					
XXI.	ರ ರ	ים ים	—CH <sub>2</sub> —C≡CH —CH <sub>2</sub> —CH=CH <sub>3</sub>	C <sub>21</sub> H <sub>18</sub> ClN <sub>3</sub> O <sub>3</sub> C <sub>31</sub> H <sub>32</sub> ClN <sub>3</sub> O <sub>3</sub>	395,6 397.6	10,61 10.56	10,82	163 - 165 $140 - 142$
XXIII.	5		$-\mathrm{CH_2}\mathrm{-CH_2}\mathrm{-CH_3}$	$C_{22}H_{24}CIN_3O_3$	413,7	10,15	10,23	133—135
XXIV.	ರ	5	—CH <sub>3</sub>	$C_{19}H_{18}CIN_{3}O_{3}$	371,6	11,30	11,35	164 - 166
XXV.	ಶ	က္	$-\mathrm{CH_2}\mathrm{(CH_2)_3}\mathrm{CH_3}$	$\mathrm{C_{23}H_{26}ClN_{3}O_{3}}$	427,7	9,82	10,00	85-87
XXVI.	ಶ	- بن	$-\mathrm{CH_2}\mathrm{C_6H_5}$	$C_{25}H_{22}CIN_3O_3$	447,8	9,38	9,50	120 - 122
XXVII.	CH3	ıç	-CH <sub>2</sub> -CH <sub>3</sub>	$\mathrm{C_{21}H_{23}N_3O_3}$	365,1	11,50	11,67	198-200
XXVIII.	CH3	rc	—CH₂—C≡CH	$\mathrm{C}_{22}\mathrm{H}_{21}\mathrm{N_3O_3}$	375,1	11,20	11,33	153 - 155
XXIX.	CH3	5	CH <sub>2</sub> C <sub>6</sub> H <sub>5</sub>	$\mathrm{C_{26}H_{25}N_5O_3}$	427,2	9,83	10,00	46—48

Tabelle 2 (Fortsetzung)

ź	ρ	Stel- lungs-	£.	Summenformel	Mol.	N-Analyse in %	se in %	Sohmn of
		Nr.			Gew.	ber. N	gef. N	o dumb.
XXX.	$^{ m CH}_{ m 3}$	5	$-\mathrm{CH}_2\mathrm{-CH}_2\mathrm{-N}\backslash_{\mathrm{CH}_3}^{\mathrm{CH}_3}$	$\mathrm{C}_{23}\mathrm{H}_{28}\mathrm{N}_3\mathrm{O}_3$	408,2	19,72	13,91	128—130 sintert ab:
XXXI.	$CH_3$	<u>ح</u>	$-\mathrm{CH}_{2}\mathrm{-CH}_{2}\mathrm{-N} \mathbf{C}_{2}\mathbf{H}_{5}$	$\mathrm{C}_{25}\mathrm{H}_{32}\mathrm{N}_4\mathrm{O}_3$	436,2	12,84	13,00	92-94 $110-112$
XXXII.	CH,	4 4	$-C_2H_5$	$C_{21}N_{23}N_3O_3$	365,1	11,50	11,57	145-147
XXXIV. XXXV.	E E	H 44 44	$\begin{array}{c} c_{\mathbf{n_2}} \\ -c_{\mathbf{n_2}} \\ -c_{\mathbf{n_3}} \\ -c_{\mathbf{n_4}} \end{array}$	$C_{22}H_{23}N_3O_3 \\ C_{22}H_{21}N_3O_3 \\ C_{26}H_{25}N_3O_3$	375,1 427,2	11,20 9,83	11,12 9,91	148-150 $160-162$
XXXVI.	CH3	4	$\begin{array}{c} \mathrm{CH_3} \\ -\mathrm{CH_2CHCH_2N} \\ \end{array}$	$\mathrm{C}_{26}\mathrm{H}_{32}\mathrm{N}_4\mathrm{O}_3$	436,2	12,84	12,77	128-130
XXXVII. XXXVIII.	CH3 CH3	നന	$-CH_2-CH=CH_2$ $-CH_2-C\equiv CH$	$C_{22}H_{23}N_{3}O_{3}$ $C_{22}H_{21}N_{3}O_{3}$	377,1 375,1	11,14	11,31	128 - 30 $160 - 162$

b) 18,7 g 2-Oxy-3-methyl-benzoylchlorid- (= o-Kresotinsäurechlorid) wurden in 60 ml wasserfreiem Toluol gelöst, diese Lösung wurde unter Rühren und Kühlen, so daß die Temperatur nicht über 30 °C stieg, in eine Lösung von 41 g 4-Amino-1-phenyl-2, 3-dimethyl-pyrazolon-(5) und 15 ml Toluol eintropfen gelassen; es schied sich sofort eine rötlichbraune Masse ab. Nach Beendigung der Zugabe wurde noch eine Stunde auf dem Wasserbade erwärmt, abkühlen gelassen, Toluol dekantiert, die harzige Masse mit 250 ml Wasser aufgekocht, bei 30 bis 40 °C mit 25proz. wäßriger Sodalösung neutralisiert, Niederschlag abgesaugt, mit Wasser gewaschen und aus Alkohol unter Zusatz von Wasser bis zur Trübung umkristallisiert. Ausbeute 16 g. Schmp.: 123—125 °C.

```
C_{19}H_{19}N_3O_3 (337,2) ber.: C 67,65; H 5,68; N 12,46; gef.: C 67,31; H 5,61; N 12,25.
```

Analog sowohl nach a) wie nach b) wurden unter Verwendung von m- und p-Kresotinsäure, sowie 5-Chlorsalicylsäure die in Tab. 1 beschriebenen Amide erhalten. Diese Amide sind in Alkalien bei pH 9—10 gut löslich, durch Säuren werden sie gefällt, ebenso durch Kohlensäure. Sie sind gut löslich in heißen Alkoholen, unlöslich in Wasser, Benzol, Toluol und Äther.

## 4- (-2'Äthoxybenzoylamino) -1-phenyl-2,3-dimethylamino-pyrazolon- (5) (VII)

c) 60,4 g 4-(2'-Oxy-benzoylamino)-1-phenyl-2,3-dimethylamino-pyrazolon-(5) I, dargestellt nach Zorn und Schmidt<sup>20</sup>), wurden in 1000 ml (= 1 l) wasserfreiem Aceton suspendiert. Nachdem 25 ml Äthylbromid und 50 g gepulvertes wasserfreies Kaliumcarbonat zugefügt wurden, wurde 20 bis 24 Stunden unter Rühren gekocht. Die gelbe Kristallmasse wurde nach Beendigung der Kochzeit filtriert. Aus dem Filtrat kristallisierte VII in schönen, derben Kristallen aus. Der Filterrückstand wurde mit 500 ml Wasser aufgekocht. Nicht gelöst blieb VII, welches abfiltriert und aus Isopropylakohol umkristallisiert wurde. Kristallisiert in schönen, farblosen oft zentimeterdicken Drüsen aus.

```
Schmp.: 160—162 °C, Ausbeute 70 g.

C<sub>20</sub>H<sub>21</sub>N<sub>3</sub>O<sub>3</sub> (351,1) ber.: C 68,37; H 6,00; N 11,96;

gef.: C 68,43; H 6,12; N 12,11.
```

Analog unter Anwendung verschiedener Halogenalkyle wurden die in Tab. 2 aufgeführten Äther dargestellt, die alle in Alkoholen gut löslich sind, ebenso gut löslich in Aceton, heißem Benzol, mäßig löslich in Wasser, gut jedoch in Wasser—Alkoholgemischen, unlöslich in Alkalien.

Berlin-Zehlendorf, Jänickestr. 13, Privatlabor.

Bei der Redaktion eingegangen am 30. August 1963.